

Gerhard Rabe

Der Sommer zieht ein

Volkslied aus Lothringen

Text: Maria Roncagli

– Gemischter Chor a cappella –

Frisch

1. Jetzt zieht der Sommer ins Land hinein, — jetzt
 (2. Der) Garten leuchtet in Farben pracht. — Wer
 (3. Und) auf den Feldern der Weizen reift, — er

1. der Som - mer ins Land — hin - ein, —
 2. er leuch - tet in Far - ben - pracht. —
 3. den Fel - dern der Wei - zen reift, —

strah - let hell die Welt im Sonnen - schein, — und
 hat sich all die Schön - heit nur er - dacht? — Ein
 wie - get sanft im Wind sein gold' - nes Kleid. — Der

strahlt die Welt im Sonnen - schein, —
 ...hat die Schön - heit nur er - dacht? —
 ...wiegt im Wind sein gold' - nes Kleid. —

5

wei- ße Wol- ken ziehn wie stol- ze Schif- fe hin im
 bun- ter Schmet- ter- ling, fliegt wie ein lau- er Wind durch
 Ler- che Lied er- klingt, horch, wie sie freu- dig singt, ein

5

wei- ße Wol- ken ziehn wie stol- ze Schif- fe hin im
 bun- ter Schmet- ter- ling, fliegt wie ein lau- er Wind durch
 Ler- che Lied er- klingt, horch, wie sie freu- dig singt, ein

1. + 2. Strophe

Him- mels- meer, — wer weiß wo- hin. 2. Der
 Blü- ten wie — ein fröh- lich Kind. 3. Und
 Lob- lied ih - rem

Him- mels- meer, — wer weiß wo- hin. 2. Der
 Blü- ten wie — ein fröh- lich Kind. 3. Und
 Lob- lied ih - rem

3. Strophe

Schöp- fer bringt, ein Lob- lied ih - rem Schöp - fer bringt!

Schöp- fer bringt, ein Lob- lied ih - rem Schöp - fer bringt!

C 23905 M